

Reaktionen gesammelt

Österreichische Präsidenschaftskanzlei

Mag. Barbara Reininger
Justiz- und Verwaltungsrechtsangelegenheiten
A-1014 Wien, Hofburg, Ballhausplatz
Tel. +43-1-53422-330, Fax 43-1-53422-9330
barbara.reininger@hofburg.at

GZ S711200/97-STR/2015

Wien, am 11. Juni 2015

Sehr geehrter Herr Handlbauer!

Im Auftrag des Herrn Bundespräsidenten bestätige ich den Eingang Ihres Schreibens vom 8. Juni 2015 und des mitübermittelten offenen Briefes.

Beide Schreiben hat der Herr Bundespräsident sorgfältig gelesen.

Ich darf in diesem Zusammenhang auf die vom Herrn Bundespräsident anlässlich der Eröffnung des 65. Österreichischen Städtetages, der in Wien Rathaus vom 10. bis 12. Juni 2015 veranstaltet wird, gehaltene Rede aufmerksam machen.

Sie finden diese Rede auf der Homepage der Österreichischen Präsidenschaftskanzlei unter <http://www.bundespraesident.at/newsdetail/artikel/-6fa575d234/>.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Barbara Reininger eh.

elektronisch gefertigt

Sehr geehrter Herr Handlbauer,

herzlichen Dank für Ihre Gedanken und Ihre Schilderungen. Und das Engagement, das dahinter steckt.

Es ist ermutigend, dass sehr vielen Menschen nicht egal ist, wie es Menschen, die zu uns flüchten, geht.

Dass viel Mitgefühl und Bereitschaft zur Unterstützung da ist!

Wir sind intensivst und in guter Kooperation mit den Hilfsorganisationen auf dem Weg, um gute Dauerquartiere zu schaffen, die auch gut regional verankert sind.

Gleichzeitig müssen wir derzeit aber auch in größeren Einheiten denken, aber immer mit dem Blick einer guten Unterstützung für die Asylwerbenden.

Mit besten Grüßen,

Martina Berthold

Mag.^a Martina Berthold MBA

Landesrätin

*Bildung*Gesellschaft*Sport*Frauen & Chancengleichheit

Land Salzburg

Sg Herr Mag. Handlbauer

Pfarrer Chalupka hat Ihre Ausführungen mit Interesse gelesen und dankt Ihnen sehr für
Ihr

Engagement

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg mit Ihrem Aufruf

mfg

Mag.^a Birgit Wolf

Diakonie Österreich

Finanz- und Office

Schwarzspanierstr. 13, 1090 Wien

Telefon (+43) 1 409 80 01-10

Telefax (+43) 1 409 80 01-20

Mobil (+43) 664 88972050

Dr. Josef Pühringer
Landeshauptmann



Herrn
Christoph Maria Handlbauer

christoph.m.handlbauer@gmail.com

E-Mail: LH.Puehringer@ooe.gv.at
Bitte bei Antwortschreiben folgende Zahl anführen:
LH.Tgb.-720071/843-2015-Wei/Pö

17. Juni 2015

Sehr geehrter Herr Handlbauer!

Gerne bestätige ich den Eingang Ihres offenen Briefes zur Flüchtlingspolitik, den Sie mir mit E-mail vom 8. Juni 2015 auch geschickt haben.

Ich danke Ihnen für Ihre umfangreiche Darstellung und darf Ihnen bei dieser Gelegenheit versichern, dass mir die Sensibilität des Asylthemas absolut bewusst ist. Ich werde mich immer für ein Fremdenrecht einsetzen, dass den schwierigen Spagat zwischen einer geordneten Sicherheitspolitik auf der einen Seite und einer menschlichen Politik auf der anderen Seite bestmöglich besteht.

Ich danke nochmals für Ihre E-mail und verbleibe mit den besten Grüßen

I h r



Gallneukirchen, am 15.06.2015

Herrn
Mag. Christoph Maria Handlbauer
Christoph.m.handlbauer@gmail.com

Flüchtlingspolitik in Österreich - offener Brief

Sehr geehrter Herr Mag. Handlbauer!

Vielen Dank für Ihren Brief, den Sie mir ebenfalls übermittelt haben. Sie haben sich intensiv mit der Thematik beschäftigt und auch die Hintergründe, beginnend bei der Religionsfrage, beleuchtet. Ihr Brief regt zum Denken an.

Besonders freut es mich, dass Sie Gallneukirchen als positives Beispiel hervorheben. Als Bürgermeisterin war ich von Beginn an in die Flüchtlings-Betreuung involviert. Gemeinsam wurden passende Quartiere gesucht, ich habe im Gespräch mit besorgten Gemeindegürgern Ängste nehmen und Vorurteile beseitigen können. Persönlich war ich auch bei der Ankunft der ersten Flüchtlinge am Amt und konnte sie begrüßen. Nur schwer kann man sich vorstellen, was die jungen Menschen mitmachen mussten.

Die Hilfsbereitschaft in Gallneukirchen hat mich überwältigt. Viele Bürgerinnen und Bürger rufen an und geben Spenden bekannt, in Form von Möbel, Kleidung oder einfach Zeitspende. Es freut mich daher, dass diese freiwilligen Bemühungen in einem Verein gebündelt werden.

Ich wünsche mir eine bestmögliche Betreuung aller Flüchtlinge.

Mit den besten Grüßen aus Gallneukirchen!

Gisela Gabauer
Bürgermeisterin



Sehr geehrter Herr Handlbauer,

bitte entschuldigen Sie die verspätete Antwort auf Ihr Mail. Unsere Zentrale hat uns dieses weitergeleitet, vielleicht haben Sie ohnehin auch schon von dort eine Rückmeldung erhalten. Jedenfalls möchten wir uns noch für Ihr Schreiben bedanken. Es kommt leider sehr selten vor, dass sich jemand so intensiv mit diesem Thema auseinandersetzt. Ein herzliches Danke dafür, dass Sie das tun und sich auch damit zu Wort melden. Und auch ein großes Danke für das ehrenamtliche Engagement Ihrer Familie und Freunde - dass es viele sind, die sich hier engagieren und Nächstenliebe ebenso wie Zivilcourage beweisen, wird leider auch zu wenig gesehen.

Mit besten Grüßen
Edith Zehetner

Mag. Edith Zehetner
Caritas in Oberösterreich
Leitung Kommunikation
Kapuzinerstr. 84
4020 Linz
Tel.: 0732/7610-2050
Fax: 0732/7610-2121
edith.zehetner@caritas-linz.at
<http://www.caritas-linz.at>
<http://www.facebook.com/CaritasOberoesterreich>

Sehr geehrter Herr Handlbauer!

Ich bin im Büro der Landesrätin für das Thema Flüchtlingsunterbringung zuständig und habe in diesem Zusammenhang Ihren offenen Brief erhalten.

Ihre Zeilen haben mich sehr bewegt und auch gefreut. Die positiven Beispiele aus Oberösterreich bestärken uns in dem Weg den wir eingeschlagen haben. Unser Ziel ist es, die Flüchtlingen in möglichst kleinen Quartieren auf möglichst viele Gemeinden verteilt unterzubringen. Die lokale Politik und die Bevölkerung vor Ort werden rechtzeitig eingebunden und es gibt Informationsveranstaltungen, Tage der offenen Tür, Begegnungsfeste und vieles mehr um den vielen Vorurteilen und Lügen den Wind aus den Segeln zu nehmen. Gezielte Informationspolitik, Ehrlichkeit aber auch Respekt und Verständnis für vorhandene Ängste prägen unsere Politik.

Wir machen es uns nicht einfach, neu geschaffene fixe Quartiere werden maximal für 50 Personen bewilligt - die Anzahl der Flüchtlinge muss auch zur Größe des Ortes passen. Nur eine sozial verträgliche Unterbringung kann langfristig funktionieren - zum Wohle der Bevölkerung und zum Wohle der Flüchtlinge. Mitmenschlichkeit und Integration brauchen Rahmenbedingungen, die -so bin ich überzeugt- durch den von uns eingeschlagenen Weg gewährleistet werden.

Selbstverständlich brauchen auch die Ehrenamtlichen vor Ort eine Unterstützung. In diesem Zusammenhang arbeiten wir gerade ein Projekt aus, welches sich damit befasst wie die engagierten Freiwilligen besser eingebunden und unterstützt werden können.

Ich möchte Ihnen auch im Namen der Landesrätin ein herzliches Dankeschön sagen für Ihr Engagement und die umfassende Information.

Mit freundlichen Grüßen

Mag.^a Denise Rudel

Büro Landesrätin Mag.a Gertraud Jahn

4021 Linz, Altstadt 30

Sehr geehrter Hr. Mag. Handlbauer!

Herzlichen Dank für ihr engagiertes Auftreten.

Sie finden ihren Text im Anhang, ich habe den Teil von Gutau in kleinen Passagen abgeändert (rote Schrift).

Noch ein schönes Wochenende!

Mfg

Bgm. Josef Lindner

P.S.: Liest man in den heutigen OÖN die Einschaltung der FPÖ, so weiß man, wo die Reise hingehen soll, da braucht es ein humanitäres Gegengewicht!

Am 18.06.2015 um 00:23 schrieb GiG:

Lieber Herr Handlbauer!

Vielen Dank für Ihr Engagement und die Initiative für diesen offenen Brief. Leider bin ich erst heute dazu gekommen, ihn auf unserer Homepage zu veröffentlichen. Es ist derzeit sehr viel zu tun - die Mailbox füllt sich schneller, als ich es abarbeiten kann. Somit gibt es leider immer wieder Verzögerungen und ich muss dann spontan Entscheidungen treffen - z.B. Terminankündigungen vorzuziehen bevor sie schon wieder abgelaufen sind. Etwas unsicher bin ich, ob die Rückmeldungen auf Ihren Brief ebenfalls veröffentlicht werden sollen - wie ist Ihre Meinung dazu?

Mit der Bitte um Verständnis!

Beste Grüße

Ulrich Heilborn

Sehr geehrter Herr Handlbauer!

Vielen Dank für Ihr E-Mail und Ihr Engagement. Die Katholische Kirche in Österreich bemüht sich, bei der Unterbringung, Betreuung und Integration von Flüchtlingen nach Kräften beizutragen. Freilich ist dazu eine gemeinsame Anstrengung aller Kräfte in Österreich notwendig und besonders ein Gesinnungswandel.

Mit freundlichen Grüßen

Hubert Weber.

Dr. Hubert Philipp Weber

Erzbischöflicher Sekretär

Wollzeile 2

A-1010 Wien

DVR 0029874(102)